

Absoluter Lichtblick in einer wirklichen dunklen Zeit

Rotary-Club Iserlohn verteilt Weihnachtstüten an die Besucherinnen und Besucher des Streetworker-Büros

Von Miriam Mandt-Böckelmann

Iserlohn. Auf die Frage nach der Stimmung unter ihren Klienten hat Streetworkerin Sabine Plücker nur eine Antwort: „Dieses Jahr ist es noch schlimmer!“ Dabei war schon das Weihnachtsfest 2020 schwer, nun – im Jahr zwei der Pandemie – stellt sich für viele Besucher des Streetworker-Büros die Lage als völlig hoffnungslos dar: Keine Wohnung, kein Job, keine Perspektive – und die vielen stationären Hilfsangebote, die den Menschen in der südlichen Innenstadt in normalen Zeiten zur Verfügung stehen, sind coronabedingt geschlossen oder können nur eingeschränkt genutzt werden. Dabei wird Hilfe dringend gebraucht: „Wir schätzen, dass die Zahl der Wohnungslosen und der Menschen, die in der kalten Wohnung sitzen, weil ihnen der Strom abgestellt wurde, stark gestiegen

ist“, sagt Streetworker und Quartierslotse Uwe Browatzki. „Durch Corona haben wir rund 100 Kontakte mehr.“

Wie er darauf kommt? „Die Nachfrage nach Schlafsäcken ist so hoch wie noch nie.“ Das Fehlen von Aufenthaltsmöglichkeiten führe zu weiteren Spannungen im Viertel, die Menschen seien im Stadtbild eben präsent und das gefalle nicht jedem. Ein weiteres Problem: Viele Menschen seien ungenügend mit warmer Kleidung ausgestattet. Sabine Plücker sagt deshalb: „Über die Spende von gut erhaltenen warmen Herren- und Damenwinterschuhen sowie Handschuhen freuen wir uns sehr.“

Allen dunklen Gedanken zum Trotz ging es bei der diesjährigen Weihnachtstüten-Aktion des Rotary-Club Iserlohn sehr gemütlich zu: Das Team hatte mit Feuerkörben, Weihnachtsmusik, Kaffee und Ka-



Uwe Browatzki (re.) und Sabine Plücker (2. v. l.) stehen für die Besucher bereit.

FOTO: MANDT-BÖCKELMANN



Jens Forsmann (li.) vom Rotary-Club Iserlohn überreicht einem Besucher eine Weihnachtstüte

kao für eine angenehme Atmosphäre gesorgt, in der sich jeder angenommen fühlen konnte. Browatzki: „Es ist ein Stück Geselligkeit in einer schweren Zeit und die Mög-

lichkeit, auf andere Gedanken zu kommen. Die Beschenkten fühlen sich durch die Aktion aufgewertet.“

100 Tüten gefüllt mit Schokolade, Spekulatius und Haribo wurden

von Jens Forsmann und seinen Mitstreitern verteilt. Er sagt: „Mit unserer Aktion wollen wir den Menschen zeigen: ‚Ihr seid Teil der Gesellschaft. Wir schätzen euch‘“.